

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

STADTRAT

STADTHAUS
8200 SCHAFFHAUSEN
TEL. 052 - 632 51 11
FAX 052 - 632 52 53
www.stadt-schaffhausen.ch

Vorlage des Stadtrates vom 20. November 2012

Erweiterung Schulanlage Breite



Inhalt

| | |
|--|----|
| 1 Einleitung und Übersicht | 3 |
| 2 Ausgangslage | 4 |
| 3 Städtische Schulraumplanung | 5 |
| 4 Erweiterung Schulanlage Breite: Projektwettbewerb 2011 | 6 |
| 4.1 Bedürfnisse für die Schulanlage Breite | 7 |
| 4.2 Aufgabenstellung | 8 |
| 4.3 Raumprogramm | 8 |
| 5 Das Projekt im Detail | 9 |
| 5.1 Projektbeschreibung | 10 |
| 5.2 Ausserschulische Betreuung | 13 |
| 5.3 Familiengärten | 14 |
| 5.4 Parkierungskonzept Breite/ Aufhebung Spielweg | 14 |
| 5.5 Schulbetrieb Bauphase | 14 |
| 5.5.1 Aktueller Stand Schulhaus Breite | 14 |
| 5.5.2 Grundsätzliches zur Bauphase | 15 |
| 6 Kostenvoranschlag Erweiterungsbau | 15 |
| 7 Vorleistungen | 16 |
| 8 Zeitplan | 17 |
| 9 Empfehlung des Stadtrates | 17 |
| Anträge | 18 |

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen eine Vorlage zur Erweiterung der Schulanlage Breite.

1 Einleitung und Übersicht

Am 26. Januar 2010 wurde nach intensiv geführten Diskussionen die Schulraumplanung 2007-2017 vom Parlament verabschiedet. Der Beschluss legte fest, dass die Primarschulen weiterhin in allen Quartieren mit einem ausreichenden Platzangebot zu führen und für jeden der neu geschaffenen Schulkreise Nord, Ost, Süd und West ein Mittagstischangebot sowie ein freiwilliges Tagesschulangebot zu planen seien.

Priorität wurde der Erweiterung der Schulanlage Breite inklusive der notwendigen Aussenanlagen eingeräumt und ein Projektionskredit in der Höhe von 450'000 Franken gesprochen. Dies auch in Anbetracht des Legislatorschwerpunktes 3.1, welcher flexible und bedürfnisgerechte schul- und familienergänzende Betreuungsangebote vorsieht. Anfangs 2012 hat die Wettbewerbsjury und der Stadtrat nach einem Präqualifikationsverfahren von über 40 Büros, acht Teams für die 2. Stufe ausgewählt. Von den acht eingereichten Projekten wurde das Projekt SHED von Stutz + Bolt + Partner Architekten AG aus Winterthur prämiert und zur Weiterbearbeitung in Auftrag gegeben.

Das Siegerprojekt überzeugte die Jury wie auch den Stadtrat städtebaulich durch den sparsamen Umgang mit dem verfügbaren Bauland im Areal und konzeptionell durch die klare Organisation auf zwei Geschossen, die durch die gewählten Strukturen flexibel beispielbar sind. Die Multifunktionalität der vorgeschlagenen Struktur und die gleichmässig gute Belichtung des ganzen Obergeschosses werden es, insbesondere im Bereich der Schulräume, erlauben, die Raumeinteilung den sich über die Zeit möglicherweise ändernden Raumbedürfnissen der Schule auf einfache Weise anzupassen.

In mehreren Sitzungen mit Vertreterinnen und Vertretern der Schule und des Quartiervereins, dem städtischen Hochbauamt und den Architekten wurde das Vorlagenprojekt im Detail ausgearbeitet. Der Erweiterungsbau der Schulanlage Breite mit der nötigen Erweiterung im Aussenbereich und verbesserter Situation für den Pausenplatz kann für knapp 13.5 Millionen Franken umgesetzt werden. Der Erweiterungsbau wird nach den Richtlinien für die Minergie-A-Zertifizierung gebaut. Neben einer kontrollierten Lüftung wird Recycling-Beton für die Aussen- und Korridorwände verwendet. Die Wärme für das Schulhaus wird über die bestehende Fernleitung geliefert und auf der nach Süden ausgerichteten Dachfläche werden Photovoltaikzellen (Stromproduktion) und eine Solaranlage (Warmwasseraufbereitung) installiert. Baubegleitende Massnahmen während der Bauzeit und die Schaffung eines Ersatzareals für die wegfallenden Familiengärten schlagen mit weiteren knapp 500'000 Franken zu Buche. Gleichzeitig sind aber auch Subventionen in der Höhe von über 2 Millionen Franken zu erwähnen. Der durch die obligatorische Volksabstimmung zu bewilligende Kredit beläuft sich auf 13'920'000 Franken.

2 Ausgangslage

Im Jahr 1951, vor über 60 Jahren, wurde auf der Breite dem Bau des ersten Schulhauses per Volksabstimmung zugestimmt. Es bot im Hauptgebäude Raum für acht Primarklassen (1. bis 8. Klasse), ein Lehrerzimmer und einen Werkraum. In einem durch einen gedeckten Durchgang verbundenen Nebengebäude wurden eine Wohnung für den Hauswart, zwei Schulküchen und ein Raum für handwerkliches Gestalten realisiert. Geturnt wurde nach Fertigstellung im Jahr 1953 im Freien oder in der Steigturnhalle - eine Aula gab es nicht. In den Schulzimmern wurden jeweils 40 bis 50 Kinder unterrichtet.

Bereits im Schuljahr 1962 / 1963 wurden die 7. und 8. Klasse ins Schulhaus Steig respektive in die Altstadt verlegt. Das Schulhaus Breite wurde zur reinen Primarschule. Der Grund für diese Auslagerung war das stetige Wachstum des Quartiers Breite, die Unterstufe wurde zudem doppelt geführt. Seit jenem Zeitpunkt wechselt jeweils eine 3. Klasse Ende Schuljahr das Schulhaus und besucht im Schulhaus Steig die Mittelstufe. Die Auslagerung bringt für einige Kinder einen für städtische Verhältnisse relativ langen, jedoch zumutbaren Schulweg.



Neben der Entwicklung der Bevölkerung hat sich auch die Schule gewandelt. Lehr- und Lernformen wurden geändert und weiterentwickelt. Der individualisierende Unterricht bekam eine grössere Bedeutung. Als Folge davon sanken die durchschnittlichen Klassengrössen. Das Schulhaus Breite war bald zu klein, sodass Ende der 60er Jahre mit der Planung eines Neubaus begonnen wurde.

Das Raumprogramm sah 16 Klassenzimmer, eine Aula, eine Dreifachturnhalle und alle benötigten Nebenräume (Lehrerzimmer, WC; Putzräume, etc.) vor. Man wollte auf der Breite drei komplette Klassenzüge von der 1. bis zur 6. Klasse und einige Orientierungsschulklassen führen. Die Stimmberechtigten der Stadt Schaffhausen lehnten das Projekt im Herbst 1975 deutlich ab.

Die Raumnot wurde indes nicht kleiner, sondern spitzte sich seither zu. Ende der 70er Jahre begann deshalb erneut die Projektierung für ein Schulhaus, diesmal mit deutlich reduziertem Raumprogramm: Es wurde ein Schulhaus mit lediglich acht Klassenzimmern und einem Lehrerzimmer geplant.

Der Souverän belohnte diese Redimensionierung mit einem klaren Ja an der Urne im Jahr 1983, der Neubau konnte 1985 bezogen werden. Für die Schule und das Quartier blieben als Wermutstropfen das Fehlen der Aula und die Tatsache, dass immer noch Mittelstufenschüler den langen Schulweg ins Schulhaus Steig in Kauf nehmen mussten.

Bereits zwei Jahre vor der Eröffnung des Neubaus des Schulhauses Breite konnte die Dreifachturnhalle auf dem Areal realisiert werden. Das Turnhallenproblem für das Schulhaus Breite wurde durch die klare Zusage zum Neubau der Dreifachturnhalle des Souveräns im Jahr 1981 auf lange Sicht gelöst. Dem kantonalen Berufsbildungszentrum BBZ wurde die Gelegenheit eingeräumt, einen Teil der obligatorischen Sportstunden für ihre Lehrlinge in der Dreifachhalle zu unterrichten. Dies führte dazu, dass sich sowohl der Bund wie auch der Kanton an den Baukosten der Halle beteiligten.

Im Schuljahr 1997/1998 wurde die Schulraumnot auf der Breite durch die Notwendigkeit einer zusätzlichen 1. Klasse so gross, dass man sich entschloss, den in Herblingen nicht mehr benötigten Doppelschulraum-Pavillon auf die Breite zu verlegen. Dieser als Provisorium deklarierte Pavillon gab den Startschuss für eine neuerliche Schulhausplanung auf der Breite. Nach gründlicher Analyse des bestehenden Raumangebots und Abklärungen, ob der Altbau durch den Bau eines dritten Stockwerkes kostengünstig vergrössert werden könnte, gab der Stadtrat am 28. Januar 2003 grünes Licht für den Start des öffentlichen Projektwettbewerbs für die Erweiterung der Schulanlage Breite.

Aus 85 eingereichten Projekten ging das Projekt "Moby D." - Verfasser Max Bosshard & Christoph Luchsinger, Luzern - als Sieger hervor. Das Siegerprojekt wurde bis zur Vorlagereife weiterentwickelt. In der parlamentarischen Debatte im Jahr 2005 wurde der Stadtrat aufgefordert, dem Parlament eine umfassende städtische Schulraumplanung vorzulegen. Anlass dazu war das Raumprogramm sowie die Frage, ob im Quartier Breite auch eine Oberstufenschule gebaut werden müsste. Das Projekt "Moby D." wurde daraufhin nicht weiter verfolgt.

3 Städtische Schulraumplanung

Das Parlament hat nach intensiv geführten Debatten Anfangs 2010 der umfassenden Schulraumplanung 2008 – 2017 des Stadtrates zugestimmt.

Dabei legte der Grosse Stadtrat in seinen Beschlüssen fest, dass die Primarschulen weiterhin in allen Quartieren mit einem ausreichenden Platzangebot

zu führen seien. Ebenso sprach er sich dafür aus, die städtischen Schulen in die Kreise Nord, West, Ost und Zentrum einzuteilen und für jeden der genannten Schulkreise die baulichen Voraussetzungen für jeweils ein Mittagstischangebot und ein freiwilliges Tagesschulangebot einzuplanen.

In der gleichen Vorlage bestätigte das städtische Parlament die generelle Ausrichtung der Planung für den Erweiterungsbau Breite und beauftragte den Stadtrat, eine Vorlage zur Erweiterung der Schulanlage auszuarbeiten. Ein Projektierungskredit in der Höhe von 450'000 Franken (Wettbewerb, Vorlageprojekt) wurde am 1. März 2010 nach Ablauf der Referendumsfrist vom Grossen Stadtrat genehmigt.

Mit dieser geplanten Erweiterung werden die drei Mittelstufenklassen (4./5. und 6. Klasse) aus dem Einzugsgebiet Breite, welche seit Jahren im Schulhaus Steig unterrichtet werden, wieder auf der Breite unterrichtet werden können und der provisorisch errichtete Doppelschulraum-Pavillon mit ungenügender Isolierung wird nicht mehr benötigt. Nebst der vom Grossen Stadtrat bestätigten Infrastruktur für ein schulergänzendes Angebot im Ergänzungsbau ist auch ein Mehrzweckraum für Schulen und Vereine eingeplant.

4 Erweiterung Schulanlage Breite: Projektwettbewerb 2011

Mit Stadtratsbeschluss vom 31. Mai 2011 wurden nach mehrmonatiger Planung das Raumprogramm sowie das Wettbewerbsverfahren genehmigt.



Die Stadt Schaffhausen, vertreten durch den Bereich Hochbau, eröffnete einen zweistufigen, selektiven, in der ersten Stufe nicht anonymen Projektwettbewerb im Staatsvertragsbereich nach den Vorgaben des Gatt/WTO-Abkommens. In der 1. Stufe konnten sich Planer mit entsprechendem Erfah-

rungsausweis bezüglich Planung und Realisierung bewerben. Acht Teams wurden für die 2. Stufe ausgewählt.

- plan b architekten gmbh
Landenbergstrasse 2, 8037 Zürich
- Uarchitects
Klokgebouw 233, NL-5617 AC Eindhoven
- Stutz + Bolt + Partner
Katharina Sulzer Platz 10, 8400 Winterthur
- Antoniol + Huber + Partner
Züricherstrasse 125, 8500 Frauenfeld
- Fiechter & Salzmann Architekten GmbH (Nachwuchsteam)
Gasometerstrasse 32, 8005 Zürich
- Solimann Zurkirchen Architekten
Schindlerstrasse 22, 8006 Zürich
- ARGE hofer.kick architekten / Ochsner + Partner Arch.Büro
Schützengraben 20, 8200 Schaffhausen
- Götz Partner Architekten AG
Repfergasse 36, 8200 Schaffhausen

4.1 Bedürfnisse für die Schulanlage Breite

Die Schulanlagen Breite und Steig bilden den ‚Schulkreis West‘. Im Rahmen der ‚Schulraumplanung 2007–2017‘ erfolgte der Nachweis für das Raumprogramm der Schulanlage Breite.

Die Gründe für die Schulraumnot im ‚Schulkreis West‘ in einer kurzen Übersicht:

- Drei Mittelstufenklassen (4./5. und 6. Klasse) aus dem Einzugsgebiet Breite werden seit Jahren im Schulhaus Steig unterrichtet, da in der Breitenschule der Platz fehlt. Dafür werden drei Klassenzimmer benötigt.
- Auf der Breite hält die Bautätigkeit und damit der Zuzug von Einwohnern/Schülern in diversen Quartieren weiterhin an. (zum Beispiel: Quartierplan ‚Riet/Oerlifall‘, Planung ‚Im Lahn‘, Quartierplan ‚Oelberg‘). Aufgrund des Projektes zur Wohnraumentwicklung «Zukunft Stadtleben» soll mittelfristig ein neues Wohnquartier auf der vorderen Breite entstehen.
- Das Schulhaus Breite verfügt über keine Aula. Mit dem Bau des Multifunktionsraumes wird der Schule ermöglicht, verschiedene Aktivitäten wie Theater-, Musik-, Tanz- und Bewegungsprojekte durchzuführen. Zudem soll eine Nutzung durch Dritte (Quartierveranstaltungen, Musikvereine) möglich sein. Damit löst die Stadt ein schon 1985 gemachtes und seither oft wiederholtes Versprechen gegenüber Schule und Quartier ein.
- Die Pausenplatzverhältnisse in der Schulanlage Breite sind heute schon viel zu eng und unbefriedigend. Die zeitweilige Sperrung des Spielweges zum Zweck der Pausenplatzerweiterung ist eine Notlösung und mittelfristig zu beenden.

- Die Aussenanlage des Schulhauses und der Dreifachhalle auf der Breite verfügen über keine Aussensportanlagen. Früher stand dem Schulsport im Areal des Fussballstadions ein Allwetterplatz mit Kunststoffbelag, eine 80 Meter Laufbahn und eine Weitsprunganlage zur Verfügung. Die Fläche wurde 2004 mit der provisorischen Quertribüne für den Super League tauglichen Ausbau des Fussballstadions Breite überbaut. Der neu zu erstellende Aussensport-/Hartplatz soll so gestaltet werden, dass er auch als Pausenplatz genutzt werden kann.
- Im Schulhaus Steig wird durch den Wegfall der drei Mittelstufenklassen eine gewisse Raumreserve entstehen. Der jetzt noch benötigte Schulraum im Turnhallengebäude der Steig würde vorerst nicht mehr benötigt, was die Sanierung der Halle ermöglichen würde. Die Reserve ist zudem notwendig um die die geplante Entwicklung in der vorderen Breite («Zukunft Stadtleben») auffangen zu können.

4.2 Aufgabenstellung

Der Wettbewerb hatte zum Ziel, ein in pädagogischen Belangen vorbildliches sowie ökologisch und ökonomisch nachhaltiges Projekt zur Erweiterung der Schulanlage Breite zu erhalten.

Als Randbedingung für den Wettbewerb wurde festgelegt, dass der Nebentrakt (Hauswartwohnung, Werkräume für textiles Werken) der ursprünglichen Breiteschule von 1953 abgebrochen wird, was den Spielraum für eine Neukonzipierung wesentlich erhöht. Allerdings muss Ersatz für die wegfallenden Räume geschaffen werden.

Der zurzeit bestehende Doppelschulraum-Pavillon ist in einem sehr schlechten Zustand und wird vor der Erstellung der Erweiterung entfernt.

Zusätzlich zur klassischen Schulnutzung sind im Neubau ein Bereich für Lehrpersonen und ein multifunktionaler Raum (Aula) vorgesehen, welche beide der gesamten Schulanlage dienen. Gleichzeitig wird mit den für die ausserschulische Betreuung vorgesehenen Räumlichkeiten ein Angebot geschaffen, das für das Quartier Breite von zunehmender Bedeutung ist. Dies zeigen auch die Ergebnisse einer bei den Eltern im Einzugsgebiet durchgeführten Umfrage.

4.3 Raumprogramm

1. Schulbereich

- 6 Normalklassenzimmer mit dazugehörigen Gruppenräumen
- 3 Werkräume für textiles Werken mit Materialraum

2. Bereich für Lehrpersonen

- Lehrerinnen-/Lehrerzimmer, Vorsteherbüro, Kopierraum, Besprechungsräume/Therapiezimmer für Logopädie, Stützunterricht, Deutsch als Zweitsprache-Erstförderung

3. Mehrzweckbereich

- 1 Multifunktionaler Raum (Aula), unterteilbar für Theater-, Musik-, Bewegungsprojekte und Mittagstisch, nutzbar für den gesamten Schulkreis West
Nutzung durch Dritte (Quartier, Vereine)
- Ausserschulische Betreuung

4. Aussenbereich

- 1 Trockenspielfeld/Aussensportplatz:
mit Laufbahn für den 80 m - Lauf; Weitsprunganlage
in Doppelnutzung als Pausenplatzweiterung

5. Hauswartbereich

- Hauswartwohnung, 5 ½ Zimmer-Wohneinheit
Waschküche, Werkstatt, Kellerräume

Die Wettbewerbsjury bestehend aus den beiden Stadträten Urs Hunziker und Peter Kämpfer, Stadtbaumeister Jens Andersen und den beiden Architekten Tomaso Zanoni und Beat Nipkow als stimmberechtigte Mitglieder sowie den Mitgliedern mit beratender Stimme Roger Paillard, Bereichsleiter Bildung, Katrin Huber Ott, Präsidentin Stadtschulrat, Renate Widmayer, Vertreterin Schulhaus Breite, Désirée Steffenoni, Vertretung Quartierverein Breite sowie Felix Guhl, Bereichsleiter Stadtgärtnerei hat am 11. Januar 2012 die acht eingereichten Projekte beurteilt. Der Stadtrat der Stadt Schaffhausen hat am 21. Februar 2012 Bericht und Antrag des Beurteilungsgremiums, mit nachstehender Rangierung genehmigt:

| | | |
|---------|-------|---|
| 1. Rang | SHED | Stutz + Bolt + Partner, Winterthur |
| 2. Rang | Lego | Götz Partner Architekten AG, Schaffhausen |
| 3. Rang | phare | plan b architekten gmbh, Zürich |

Die weiteren Projekte wurden eingereicht, jedoch von der Wettbewerbsjury nicht rangiert.

| | |
|---------------------|---|
| Flück | Solimann Zurkirchen Architekten |
| IM PARK | Antoniol + Huber + Partner, Frauenfeld |
| Advent | Fiechter & Salzmann Architekten, Zürich |
| kwadrat | ARGE hofer.kick architekten / Ochsner + Partner Arch.Büro, Schaffhausen |
| (Über)dachte Schule | Uarchitects, Eindhoven/NL |

Die Verfasser des erstrangierten Projekts „SHED“, Stutz + Bolt + Partner Architekten AG, Katharina Sulzer Platz 10, 8400 Winterthur und Team wurden beauftragt, die mit dem Wettbewerb gestellte Aufgabe zur Erweiterung der Schulanlage Breite weiter zu bearbeiten.

5 Das Projekt im Detail

In enger Zusammenarbeit mit Vertretern der Lehrpersonen Schulhaus Breite, der ausserschulischen Betreuung und des Schulamtes wurde das Wettbewerbsprojekt durch das Hochbauamt und die Architekten in den vergangenen zehn Monaten überarbeitet und optimiert.

5.1 Projektbeschreibung

Die Lage und das Volumen des neuen Schulhauses orientieren sich an der Umgebung. Der Neubau weist ein markantes Sheddach auf, das den Rauminhalt in ähnlicher Weise massstäblich gliedert wie die bestehenden Bauten.

Ein wichtiger Aspekt im Projekt ist die Erhaltung der Pausenhalle. Zusammen mit dem Schulbau aus den 50er-Jahren bildet sie einen Ausgangspunkt, an dem sich der Neubau orientiert. Die Pausenhalle im Zentrum der Anlage bildet so einen attraktiven, gedeckten Aussenraum.



Im Erdgeschoss sind der Bereich für die Lehrpersonen, die ausserschulische Betreuung und der Mehrzwecksaal (Aula) angeordnet. Das neue Schulhausgebäude weist zwei Eingänge auf, die beide in grosszügige Eingangsbereiche führen. Im Norden, zum zentralen Platz hin, befindet sich der Haupteingang für den Schulbereich. Der Eingang im Süden ermöglicht eine unabhängige Nutzung des Mehrzwecksaals für Dritte. Weil der feuerpolizeiliche Notausgang auf dieser Seite über ein geschlossenes Treppenhaus führt, kann das Foyer des Saals als dessen Erweiterung flexibel genutzt werden (z.B. für Ausstellungen). Ebenfalls über den Eingang im Süden ist die ausserschulische Betreuung erschlossen.

Das Obergeschoss ist dem Unterricht zugeteilt. Über einen breiten, zentralen Korridor werden alle Klassenzimmer erschlossen. Die Klassenräume werden trotz ihrer Tiefe durch die nach Norden gerichteten Oberlichter mit genügend Tageslicht versorgt. Die Gruppenräume sind jeweils zwischen zwei Klassenzimmern angeordnet und sind sowohl vom Korridor als auch von den Klassenzimmern zugänglich. Sie lassen sich bei Bedarf durch mobile Trennwände in zwei Räume unterteilen und ermöglichen somit dem Schulbetrieb eine vielfältige Nutzung.



Das Untergeschoss nutzt die topographischen Verhältnisse, um die Hauswartwohnung zu integrieren. Im Bezug zu den Kellerräumen der Schule ist sie leicht erhöht, damit sie möglichst ebenerdig zum Aussenbereich liegt. Durch den Rücksprung der Wohn- und Essraumverglasung wird ein gedeckter, nicht einsehbarer Aussensitzplatz geschaffen. Der Zugang der Wohnung erfolgt von der Breitenaustrasse, wo eine Garage im Nebengebäude integriert wurde.

Das Schulhaus soll nach den Richtlinien für die Minergie-A-Eco-Zertifizierung gebaut werden. Das kompakte Volumen führt zu einer relativ kleinen Mantelfläche, wodurch der Energieverlust minimiert wird.

Die Fassade ist als verputzte Aussenwärmedämmung vorgesehen. Nebst einer hohen bauphysikalischen Qualität ist dieses System ausgesprochen wirtschaftlich. Die punktuellen Verglasungen weisen ein gutes Verhältnis zu geschlossenen, hochgedämmten Flächen auf.

Für den Minergie-Standard wird eine kontrollierte Lüftung mit einer Technikzentrale im Untergeschoss geplant.

Die Hauswartwohnung wird über eine eigene Komfortlüftungsanlage be- und entlüftet und ist somit unabhängig vom Schulbereich. Über die bestehende Fernleitung von der KSS wird das Schulhaus mit Wärme beliefert.

Auf den nach Süden ausgerichteten Dachflächen werden Photovoltaikzellen (Stromproduktion) und eine Solaranlage (Warmwasseraufbereitung) installiert. Nebst dem effizienten Lüftungssystem halten auch die Heizverteilung und Warmwasseraufbereitung dem hohen Standard des Minergie-Labels stand. Die Nutzung des Regenwassers für die WC-Spülungen ist vorgesehen.

Die Tragelemente und deren Ausbildung wurden so ausgelegt, dass eine einfache und damit wirtschaftliche Ausführung möglich ist und zudem in einer qualitativ hochwertigen Konstruktion resultiert.

Die Entwicklung der Tragwerke erfolgt mit der Zielsetzung, einen hohen Beitrag an die Nachhaltigkeit zu erbringen. Stichworte dazu sind die einfache Tragstruktur mit kleinen Spannweiten und damit schlanken Decken, womit der Anteil grauer Energie reduziert werden kann.

Entsprechend führen die gewählten einfachen Grundkonstruktionen zu einer grossen Nutzungsqualität und -flexibilität sowie einem minimierten Einsatz von Baumaterialien für den Rohbau. Die Tragstruktur wird mit Ausnahme der Dachkonstruktion in Massivbauweise erstellt.

Das Sheddach wird aus einer Stahl-/Holzkonstruktion erstellt. Dieses Tragwerk ermöglicht eine hohe Flexibilität in der Gebäudelängsrichtung und ermöglicht somit bei Bedarf ein Zusammenlegen benachbarter Klassenzimmer.

Umgebung

Bestehender Pausenplatz:

In diesem Bereich sollen nur wenige Eingriffe vorgenommen werden. Der Pausenplatz wird durch seine Lage zwischen den zwei bestehenden Schulhäusern als Aufenthalts- und Spielbereich belassen. Die vorhandenen Spielelemente werden allenfalls ergänzt. Der Baumbestand nahe dem neuen Schulhaus wird möglichst erhalten und in die Umgestaltung einbezogen.

Zentraler Pausenplatz mit geschwungenen Sitzelementen:

Der Pausenplatz wird offen gestaltet und bietet viel Raum für Bewegung. Die grosszügigen Sitzelemente fügen sich spielerisch zwischen den Gebäuden ein. Der alte Föhrenbestand soll möglichst erhalten und als Qualität des neuen Pausenplatzes gewertet werden.

Pausenplatz mit Sportplatzfunktion:

Der Übergang zum westlichen Pausenplatz erfolgt entlang weiterer Sitzelemente, die jeweils Grünflächen umschliessen. Entlang der Fassade des neuen Schulgebäudes entsteht eine Fläche mit Ruderalvegetation und Gräsern. Seitlich der Sporthalle wird die vorhandene Kastanienreihe ergänzt und ist Teil des Rahmens um den Aussensportplatz. Der Platz wird zur Breitenaustrasse hin von einer Kombination aus Velostellfläche und Aussengeräteraum inklusive einem Carport für den Hauswart begrenzt. Von der Breitenaustrasse wird über den Sportplatz ein Zugang zum Schulhausareal geschaffen.

Hauswartwohnung und ausserschulischer Bereich:

Der Hauswartwohnung vorgelagert entsteht eine grossräumige, nach Südwesten orientierte Gartenfläche. Der angrenzende, höher gelegene Aussenbereich für die ausserschulische Nutzung im Nordosten besteht aus einer kleinen Terrasse mit einem Wasserelement. Durch diesen Niveauversatz erhält der Aussenraum des Hauswarts trotz der Nähe zum Schulbetrieb einen privaten Charakter.



5.2 Ausserschulische Betreuung

Die städtische Schulraumplanung sieht für jeden Schulkreis den bedarfsgerechten Ausbau von Tagesstrukturen vor. Im Schulkreis West, welcher die Stadtgebiete Steig, Breite, Birch und Hemmental umfasst, hat das Referat für Bildung und Betreuung im März 2012 eine Umfrage durchgeführt (exkl. Hemmental). Diese hat gezeigt, dass insbesondere ein Bedarf an zusätzlichen Plätzen für den Mittagstisch und die Betreuung am Nachmittag besteht. Ausserdem wünschen sich zahlreiche Erziehungsberechtigte eine Betreuung während der Schulferien.

Im Erweiterungsbau des Schulhauses Breite sind deshalb Räumlichkeiten für die ausserschulische Betreuung von Kindergarten- und Primarschulkindern aus dem Schulkreis West eingeplant. Es handelt sich dabei um einen grossen Ess- und Aufenthaltsraum mit einer offenen Küche, einem Raum für die Hausaufgaben und ruhigeren Freizeitbeschäftigungen, drei Toiletten und ein Büro / Besprechungsraum für die Mitarbeitenden. Dazu gehört ebenfalls ein Gartensitzplatz.

In diesen Räumlichkeiten werden 22 Betreuungsplätze bereitgestellt. Dieses neue Angebot soll mit den bereits im Quartier bestehenden koordiniert werden. Es handelt sich dabei um ein freiwilliges, kostenpflichtiges Betreuungsangebot für Kindergarten- und Primarschulkinder vor und nach dem Unterricht, welches auch in den Schulferien geöffnet ist, analog den bewährten Konzepten der beiden Schülerhorte Rosengasse und Emmersberg. In diesem Angebot wird Betreuung, kindergerechte und gesunde Verpflegung, Freizeitgestaltung und Unterstützung bei den Hausaufgaben durch pädagogisch ausgebildetes Personal geboten. Die Kosten für dieses Betreuungsangebot sind nicht Bestandteil dieser Vorlage. Sie können gemäss der Verordnung über die Subventionie-

rung für die familienergänzende Kinderbetreuung auf dem Budgetweg beantragt werden. Gemäss Auftrag der Spezialkommission "Schulraumplanung 2007 - 2017" wird das Raumbedürfnis für die Kinderbetreuung in der vorliegenden Vorlage berücksichtigt.

5.3 Familiengärten

Die Familiengärten auf der Breite sind wegen der guten Lage sehr beliebt. Mit der Schulhauserweiterung müssen vorerst 32 Parzellen à ca. 200 m² aufgehoben werden. Als Ersatz ist vorgesehen, das bestehende Familiengartenareal Eppenrütli im Hemmentaler Tal um 28 Parzellen, welche auch als Gemeinschaftsgarten genutzt werden könnten, zu erweitern. Die neuen Parzellen sind ca. 150 m² gross.

5.4 Parkierungskonzept Breite

Die Parkierungsanlagen KSS, Dreifachhalle Breite und Spielweg sollen zukünftig bewirtschaftet werden. Gemäss Beschluss des Stadtrates vom 6. November 2012 wird das Parkieren auf der ganzen Breite auf den öffentlich zugänglichen Parkierungsanlagen ab Juni 2013 gebührenpflichtig. Das Tiefbauamt wurde beauftragt, für die Parkierungsanlagen KSS, Dreifachhalle Breite und Spielweg ein entsprechendes Projekt auszuarbeiten. Die Neugestaltung des Spielweges ist nicht Bestandteil der Vorlage.

Dabei wird auf die Bedürfnisse der Schulanlage Breite Rücksicht genommen. Das Projekt für die bewirtschafteten Parkierungsanlagen ist auf die vorgesehenen Umgebungsarbeiten der Schulanlagenerweiterung abzustimmen.

Mit der Erweiterung der Schulanlage Breite und der damit verbundenen Verbesserung der Pausenplatzsituation, wird der Spielweg nicht mehr als Pausenraum benötigt.

5.5 Schulbetrieb Bauphase

Während der Bauphase stehen die Zimmer im Zwischentrakt sowie die Container nicht mehr zur Verfügung. Trotzdem muss der Unterricht sichergestellt werden. Wenn der Zeitplan zur Realisierung eingehalten werden kann, wird die Bauphase im Frühjahr 2014 beginnen; die Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus ist auf das Schuljahr 2015 (Schuljahr 2015/16) geplant. Für die Schuljahre 2013/2014 und 2014/2015 muss eine Übergangslösung realisiert werden.

5.5.1 Aktueller Stand Schulhaus Breite

Derzeit werden in der Breite 16 Klassen (1 Einschulungsklasse, 9 Unterstufenklasse und 6 Mittelstufenklassen) unterrichtet. Die Klassenzimmer im Alt- und Neubau sind jeweils fest einer Klasse zugeteilt.

Ausnahmen:

- Zimmer A10 wird als Pappraum genutzt
- Zimmer A9 ist mit 18 Lektionen Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und 6 Lektionen Aufgabenhilfe belegt

- Zimmer A1 ist ein sehr kleines, nur wenig belegtes, Klassenzimmer. Es eignet sich jedoch gut für Abteilungsunterricht.

5.5.2 Grundsätzliches zur Bauphase

Während der Bauphase stehen die drei Zimmer des jetzigen Zwischentrakts, welche für Textiles Werken genutzt werden, ein Therapiezimmer für die Logopädie sowie die beiden Schulcontainer, in welchen jeweils vormittags Musikalische Grundschule unterrichtet wird, nicht mehr zur Verfügung.

Zur Überbrückung während der Bauphase wurden zwei Möglichkeiten geprüft. Einerseits stand die Idee der Erstellung von vier Containerzimmern zur Diskussion, andererseits die Auslagerung von Mittelstufenklassen ins Altstadt-schulhaus.

Der Stadtrat empfiehlt, zwei Klassen der Mittelstufe während der Bauzeit im Altstadtschulhaus zu unterrichten. Die entsprechenden Raumreserven sind vorhanden. Die jeweiligen Lehrpersonen sind während dieser Zeit vollwertige Mitglieder des Altstadtteams.

Durch die Auslagerung zweier Klassen werden zwei Klassenzimmer frei und können für das Textile Werken genutzt werden. Da sich durch die ausgelagerten Klassen auch die Anzahl der Fachlektionen im Bereich Handwerkliches Gestalten um 12 Lektionen im Schulhaus Breite reduzieren, werden nicht mehr drei Zimmer für Textiles Werken benötigt. Ausserdem bestehen für den Bereich textiles- und nichttextiles Werken im Schulhaus Steig noch Raumreserven von je drei Halbtagen.

Der Grossteil der Musikalischen Grundschule wird im Zimmer A9, welches derzeit für Deutsch als Zweitsprache und Aufgabenhilfe genutzt wird, unterrichtet. Die restlichen 8 Lektionen Musikalische Grundschule können im Zimmer A1 unterrichtet werden. Die Aufgabenhilfe muss während der Bauphase in den Klassenzimmern stattfinden, Deutsch als Zweitsprache in einem Gruppenraum.

In der Ausgestaltung der Massnahmen (welche Klassen wechseln in die Altstadtschule, wie organisieren sich die Lehrpersonen mit den verbleibenden Räumen) sind verschiedene Varianten denkbar und werden vom Stadtschulrat in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Lehrpersonen erarbeitet.

Die Variante der Schaffung von provisorischem Schulraum mittels vier Containerzimmer wurde aufgrund der höheren Kosten (+220'000 Franken) vom Stadtrat verworfen.

6 Kostenvoranschlag Erweiterungsbau

Die ermittelten Bruttokosten basieren auf dem Zürcher Baukostenindex vom April 2012 (102.4 Punkte). Die Abschreibungsdauer wird auf 25 Jahre festgelegt. Alle Kosten sind inklusive Mehrwertsteuer.

| | Baukosten | |
|---|-----------------------|-----------|
| 1 | Vorbereitungsarbeiten | 491'100.- |

| | | |
|---|--|---------------------|
| 2 | Gebäude | 10'184'300.- |
| 4 | Umgebung/Aussenanlagen | 1'689'000.- |
| 5 | Baunebenkosten | 555'000.- |
| 9 | Ausstattungen (inkl. Schulmöblierung, Informatik, etc.) | 710'000.- |
| | | |
| | Total Anlagekosten ±15% inkl. Mwst. | 13'629'400.- |
| | | |
| | Kostenvoranschlag baubegleitende Massnahmen | |
| | Familiengärten Ersatzareal | 380'000.- |
| | Massnahmen Schulbetrieb Bauzeit | 80'000.- |
| | Ersatzwohnung Hauswart Bauzeit | 38'400.- |
| | | |
| | Bruttokosten*±15% inkl. Mwst. | 14'127'800.- |
| | ./.. Fonds zusätzlicher Neubau des Schulhaus Breite 1010.009 | 210'146.25.- |
| | Zwischentotal | 13'917'653.75 |
| | zu bewilligender Kredit, ±15% inkl. MWST | 13'920'000.- |
| | | |
| | Subventionen | |
| | <i>prov. Staatsbeitrag Kanton gemäss Vorprüfung</i> | <i>2'100'000.-</i> |
| | <i>Sport Toto</i> | <i>50'000.-</i> |
| | | |
| | Nettokosten ±15% inkl. Mwst. | 11'770'000.- |

* basierend auf dem Zürcher Baukostenindex

Gebundene Kosten können keine geltend gemacht werden.

Betriebskosten und Finanzierung

Die Erweiterung der Schulanlage Breite führt nach Abschluss, d.h. ab 2016 im Vergleich zu heute zu einem jährlich wiederkehrendem Mehraufwand in der laufenden Rechnung von ca. 820'000 Franken. Davon belaufen sich die kalkulatorischen Zins- und Abschreibungskosten auf knapp 630'000 Franken.

Im aktuellen Finanzplan der Stadt Schaffhausen wurde für die Jahre 2013-2016 ein Betrag von 12 Millionen Franken eingestellt. Die Realisierung der Erweiterung der Schulanlage Breite wird zu einer höheren Verschuldung der Stadt führen.

7 Vorleistungen

Über den vom Grossen Stadtrat bewilligten Projektierungskredit (450'000 Franken) wurden die Wettbewerbskosten (212'000 Franken) und die Ausarbeitung des Vorlageprojektes durch die Architekten und Spezialisten (195'000 Franken) bereits abgegolten.

8 Zeitplan

Nach der obligatorischen Volksabstimmung welche idealerweise im Sommer 2013 stattfinden wird, kann mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes gestartet werden. Im Schuljahr 2015/2016 kann der Erweiterungsbau bezogen werden.

9 Empfehlung des Stadtrates

Das Breite Schulhaus wartet seit bald drei Jahrzehnten auf eine genügende Infrastruktur. Provisorien und Auslagerung von Klassen für die Kinder des Quartiers sind lange der Normalfall gewesen. Mit der dem Grossen Stadtrat überwiesenen Vorlage ist der Stadtrat überzeugt, dass für den Schulkreis West ein zweckmässiges Schulhaus mit den notwendigen verbesserten Aussenanlagen gebaut wird. Der Ausbau der ausserschulischen Betreuung wird in diesem stadtnahen, attraktiven Wohnquartier begrüsst.

Ebenso stellt die eingangs erwähnte Modularität des konzipierten Ergänzungsbaus sicher, dass auf zukünftige Bedürfnisse reagiert werden kann.

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellen wir Ihnen die folgenden

Anträge:

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrates vom 20. November 2012 betreffend die Erweiterung Schulanlage Breite.
2. Der Grosse Stadtrat stimmt dem Bauvorhaben Erweiterung Schulanlage Breite zu.
3. Der Grosse Stadtrat bewilligt die Beanspruchung des Restkredites von Fr. 210'146.25 des Kontos 1010.009, Fonds für zusätzlichen Neubau der Schule Breite.
4. Der Grosse Stadtrat bewilligt dafür einen Kredit von Fr. 13'920'000.- (+/- 15%). Der Kredit wird dem Konto 62311.503.221 Schulhaus Breite, Erweiterungsbau belastet. Die Bruttokosten basieren auf dem Zürcher Baukostenindex (Stand April 2012, 102.4 Punkte).
5. Der Grosse Stadtrat legt die Abschreibungsdauer dieses Kredits auf 25 Jahre fest.
6. Die Motion Christa Flückiger, "Ausbau von Hortplätzen jetzt!" (Nr. 5/2010), erheblich erklärt am 2. November 2010, wird als erledigt abgeschrieben.
7. Ziff. 4 und 5 dieses Beschlusses unterstehen nach Art. 10 lit. d der Stadtverfassung dem obligatorischen Referendum.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATES

Thomas Feurer
Stadtpräsident

Christian Schneider
Stadtschreiber

Beilagen:
- Pläne, B1